

MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 26. - 30. JANUAR 2026

DAS BIN ICH:



Mein Name ist Rybana Gafner und ich bin 16 Jahre alt. Mit meinen Eltern Sonja (55) und Sepp (57) und meinen sechs Geschwistern Angelina (18), Aline (21), Michelle (24), Marco (27), Carole (26) und Nadine (29) lebe ich in Lungern in Obwalden.

In meiner Freizeit unternehme ich sehr gerne etwas mit Freunden und meiner Familie. Am Wochenende gehe ich liebend gerne wandern in den wunderschönen Obwaldner Bergen oder verbringe meine Zeit sonst gerne in der Natur. Meine Hobbys sind Skifahren im Verein Ski Club Lungern, Wandern und weitere sportliche Aktivitäten.

Mein Agriprakti absolviere ich in Lungern, Obwalden, bei Familie Halter. Dazu gehören Flavia, meine Ausbilderin, und ihr Mann Timi. Sie haben vier Kinder: Leana (10), Amira (8), Lario (6) und Tim (2). Ruth und Dres, die Eltern von Timi, wohnen ebenfalls auf dem Betrieb. Sie haben auf ihrem Bauernhof Milchkühe, Katzen und Hühner.

Nach dem agriPrakti freue ich mich darauf, meine Lehre als Landwirtin EFZ in Sempach, Luzern, zu starten.

MONTAG, 26. JANUAR 2026

Mein Tag beginnt wie jeden Montag um 06:30 Uhr. Da ich noch die Hinfahrt von 10 Minuten einberechnen muss, fahre ich mit dem Roller oder dem Töffli, denn ich wohne am Anfang des Dorfes weiter oben und der Betrieb ist am Ende des Dorfes.

Wenn ich auf dem Betrieb angekommen bin, räume ich die Spülmaschine aus und gehe in den Stall



Milch holen. Danach decke ich den Tisch fürs Morgenessen. Nach dem Essen habe ich die Wäsche zusammengelegt und versorgt.

Anschliessend hatte ich ein Gespräch mit meiner Ausbilderin Flavia. Wir haben den anstehenden Tag besprochen und unser wöchentliches Update der Lerndokumentation durchgeführt. Meine Ausbilderin Flavia ist anschliessend mit ihrem jüngsten Sohn Tim (2)

weggefahren, um ihre Tante zu besuchen.



In dieser Zeit habe ich den Spielgruppenraum, welcher sich über dem Melkstand befindet, aufgeräumt und geputzt. Danach habe ich für das Mittagessen Gemüse geschnitten und bereitgestellt. Anschliessend habe ich den Tisch gedeckt und das Gemüse angegünstet. Ebenfalls habe ich eine Rahmsauce gemacht und dazu gab es Teigwaren. Wir haben dann alle gemeinsam gegessen. Zum Dessert gab es Kuchen.



Ich habe alle Pfannen abgewaschen, den Tisch abgeputzt und zum Schluss die Küche gereinigt. Um 13:15 Uhr konnte ich eine Stunde Pause machen. Nach der Pause hat mir Flavia gezeigt, wie man eine gekochte Creme zubereitet. Am Nachmittag ist Tims Gotti zu Besuch gekommen. In dieser Zeit habe ich die beiden Badezimmer geputzt sowie die Socken sortiert und zusammengelegt.

Am späteren Nachmittag hat mir Flavia eine Stunde Zeit gegeben, damit ich an meinem Wochenbericht schreiben kann. Danach habe ich das Wohnzimmer und die Küche aufgeräumt und den unteren Stock gestaubsaugt. Nach dem Staubsaugen habe ich den Tisch gedeckt und nochmals Milch im Stall geholt. Danach konnte ich Feierabend machen.

DIENSTAG, 27. JANUAR 2026

Mein Tag begann heute wie immer um 07:00 Uhr. Am Dienstag schlafe ich jeweils auf dem Betrieb.



Als Allererstes habe ich die Spülmaschine ausgeräumt und den Frühstückstisch gedeckt. Danach haben wir alle gemeinsam gegessen.

Flavia und ich haben anschliessend gemeinsam die Spielgruppe vorbereitet. Das heisst, wir haben die Stühle heruntergenommen und die Traktoren bereitgestellt, da sie im Stall ein wenig in der Höhe auf einer Ablage stehen.

In der Spielgruppe hatten wir Besuch von Sonja, einer Pädagogin. Wir haben mit den Kindern gespielt, zum Beispiel mit Kreide gemalt. Danach haben wir mit den Kindern Znüni gegessen.

Da wir am Morgen viele Erwachsene waren, habe ich die Wäsche aufgehängt und draussen alles für den Nachmittag vorbereitet. Danach bin ich wieder hineingegangen, habe die Wäsche zusammengelegt und versorgt.



Anschliessend habe ich den oberen Stock aufgeräumt, gestaubsaugt und bis zum Mittagessen auf Tim aufgepasst.

Wie jeden Dienstag durften wir bei den Grosseltern, Ruth und Dres essen. Nach dem Mittag hatte ich wieder eine Stunde Pause.

Am Nachmittag haben wir erneut mit den Spielgruppenkindern gespielt, mit Kreide gemalt, gebastelt und Znüni gegessen. Nach der Spielgruppe haben Flavia und ich draussen alles aufgeräumt und die Sachen versorgt.

Flavia hat jeden Dienstag Jodlerprobe. Während sie sich bereit gemacht hat, habe ich ein Gelatinedessert gemacht und auf Lario und Tim aufgepasst. Die beiden anderen Mädchen waren im Trachtentanz. Als sie nach Hause gekommen sind, haben wir gegessen.

Danach ist Flavia in die Jodlerprobe gegangen und ich hatte Feierabend, als Timi vom Stall hereingekommen ist.

MITTWOCH, 28. JANUAR 2026



Am Mittwoch startet mein Tag immer um 05:45 Uhr, da ich in die Schule nach Sursee gehen muss. Mein Zug von Lungern fährt um 06:05 Uhr los. In Luzern warte ich jeweils auf meine Kollegin und wir gehen gemeinsam zur Schule. Um 08:00 Uhr beginnt der Unterricht.

In dieser Woche hatten wir Kochunterricht. Zuerst hat Frau Müller uns erklärt, was es zu essen gibt, und dann sind wir in die Küche gegangen und haben gekocht. Heute gab es einen lauwarmen

Gemüsesalat und gefüllte Kartoffeln mit Schinken und Spinat.

Nach dem Essen haben wir die Küche aufgeräumt. Anschliessend hatten wir Mittagspause. In der Pause habe ich aufgeschrieben, was ich am Morgen alles gemacht habe, damit ich es für den Wochenbericht noch weiss.

Bevor wir zur Abfallsammelstelle gegangen sind, hatten wir noch Hauswirtschaftsunterricht. Als Erstes hatten wir eine Prüfung über Wäscheversorgung, und anschliessend hat Frau Müller uns das Bügeln gezeigt, bis es Zeit wurde für die Exkursion.

Bei der Abfallsammelstelle hat uns der Herr der Firma Düring die Hintergründe erklärt, zum Beispiel wie sie ihr Geld verdienen, wie man richtig entsorgen sollte, was die Leute alles falsch wegwerfen und



dass sie auch mit giftigen Abfällen arbeiten. Leider hat es ein wenig geregnet, aber insgesamt war es eine sehr spannende Erfahrung.

Um 16:50 Uhr waren wir fertig und konnten den Zug nach Hause nehmen.

DONNERSTAG, 29. JANUAR 2026



Mein Tag begann heute um 06:30 Uhr, da ich wieder auf den Betrieb fahren musste. Ich bin mit dem Töffli gestartet und zu Fuss angekommen, da ich den Tank vorher nicht kontrolliert hatte. Deshalb war ich erst um 07:10 Uhr bei Flavia. Der Tisch war bereits gedeckt.

Anschliessend bin ich Milch holen gegangen und habe mit Flavia den Tag besprochen, da sie den ganzen Tag nicht zu Hause ist, weil sie eine Weiterbildung vom agriPrakti hat.



Meine Ausbilderin ist um 07:30 Uhr gegangen. Ich habe mit den Kindern gegessen und sie anschliessend in die Schule geschickt. Amira ist heute leider krank und blieb zu Hause. Ich habe Tim gewickelt, dann ist Timi hereingekommen und ich konnte die Wäsche zusammenlegen und versorgen. Danach habe ich den Zmorgenstisch abgeräumt und die Spülmaschine eingeräumt. Tim hat währenddessen schön gespielt und Amira hat geschlafen. Timi ist mit Tim nach draussen gegangen und ich habe Amira einen Apfel- und Bananenteller gemacht. Danach ist sie wieder eingeschlafen.



Wir durften heute wieder bei Ruth und Dres essen. Nach dem Essen habe ich Leana und Lario wieder in die Schule geschickt. Anschliessend habe ich den unteren und den oberen Stock gestaubsaugt. In der Küche habe ich an meiner Lerndokumentation gearbeitet.

Amira ist aufgewacht und ich habe ihr ein Müesli gemacht. Anschliessend habe ich sie wieder ins Bett gebracht und einen Schokoladenkuchen gebacken. Danach habe ich mit den Kindern gespielt und die Besteckschublade geputzt.

Als Flavia nach Hause kam, habe ich das Nachtessen aufgetischt, wir haben gemeinsam gegessen und ich habe alles aufgeräumt. Danach hatte ich Feierabend.

FREITAG, 30. JANUAR 2026



Um 07:00 Uhr beginne ich mit meinen Arbeiten wie den Tisch decken, Milch holen und die Spülmaschine ausräumen. Um 07:30 Uhr haben wir alle gemeinsam gegessen. Anschliessend habe ich alles abgeräumt und abgewaschen.

Heute war ich viel in der Küche. Ich habe einen Knöpfleteig gemacht, ein Rindsfilet eingelegt, Geschnetzeltes zubereitet, Rotkohl gekocht und danach die Spätzle gemacht. Um 12:00 Uhr haben wir gemeinsam gegessen. Anschliessend gab es in der Küche viel zu tun. Ich habe alles abgewaschen, die Küche geputzt, den Boden gestaubsaugt, die Wäsche zusammengelegt und auf die Kinder aufgepasst, da meine Ausbilderin Medikamente für die Kinder holen

musste, weil leider alle krank sind.

Als sie wieder zurückgekommen ist, konnte ich Feierabend machen.



Rybana Gafner, 30. Januar 2026